

9. Stunde - von 1 bis 2 Uhr

Jesus auf dem Weg zum Hohenpriester Annas ist in den Bach Cedron gestoßen.

(...) Mein Jesus, nun bist du ganz allein! Deine reinsten Augen schauen umher, ob wenigstens einer deiner Begnadeten folge, um dir seine Liebe zu zeigen und dich zu verteidigen. Da du aber wahrnimmst, dass nicht ein einziger dir treu geblieben ist, blutet dein Herz. Die Verlassenheit vonseiten deiner Getreuen bereitet dir größeren Schmerz als die Misshandlungen vonseiten deiner Feinde. O lass mich mit dir dein Los beweinen!

Es scheint mir, als wolle Jesus zu mir sprechen:

**„Kind, lass uns weinen
- über so viele mir geweihte Seelen, die sich nicht mehr um mich kümmern und mich allein lassen, wenn keine Prüfungen oder sonstiges Ungemach über sie kommen.**

**Kind, lass uns weinen
- über andere, furchtsame und feige Seelen, die mich aus Mangel an Mut und Vertrauen verlassen.**

**Kind, lass uns weinen
- über Unzählige, die in heiligen Dingen keinen Vorteil für sich finden und deswegen kein Interesse an Mir haben.**

**Kind, lass uns weinen
- über so viele Priester, die predigen, Messe lesen, Beichte hören nur aus Gewinnsucht oder eitler Ruhmsucht. Sie lassen andere glauben, sie seien stets auf mich bedacht, Ich jedoch bin meistens allein.**

**Kind, wie hart ist eine solche Verlassenheit!
Nicht allein meine Augen weinen Tränen, es blutet auch mein Herz.
Ach, Ich bitte dich, meinen herben Schmerz zu mildern,
indem du Mir versprichst, Mich nie allein zu lassen.“**

Gewiss, mein Jesus, ich verspreche dir, dass ich gänzlich mit deinem göttlichen Willen eins werde, wenn du Mir den Beistand deiner Gnade verleihst. (...)